

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	12
Prolog	15
Einführung: Frieden durch internationale Strafgerichtsbarkeit?	17
I. Grundlagen und Theorie	25
1. Einführung ins Völkerstrafrecht	27
1.1. Völkerrechtliche Verbrechen und Verantwortlichkeit der Person	27
1.2. Weltrechtsprinzip und internationales Strafrecht	30
1.3. Quellen des Völkerstrafrechts	32
1.4. Legitimation des Völkerstrafrechts	33
1.5. Zusammenfassung	35
2. Frieden, Recht, Gerechtigkeit und die internationale Strafgerichtsbarkeit	37
2.1. Begriff des Friedens	38
2.2. Frieden durch Recht	43
2.3. Frieden und Gerechtigkeit	47
2.4. Völkerstrafrecht und empirischer Kulturrelativismus	50
2.5. Frieden durch Völkerstrafrecht	52
2.6. Gerichtliche Umsetzungsformen des Völkerstrafrechts	54
2.6.1. Nationale Gerichte und Völkerstrafrecht	55
2.6.2. Internationalisierte Umsetzung des Völkerstrafrechts	57
2.6.3. Völkerstrafrechtspflege durch internationale Strafgerichtsbarkeit	60
2.6.4. Zwischenfazit	62
2.7. Völkerrechtliche Verbrechen im Konfliktkontext	64
2.8. Exkurs: Weitere Funktionen des Völkerstrafrechts	67
2.8.1. Schutzfunktion	69
2.8.2. Rechtssicherungsfunktion	69
2.8.3. Präventionsfunktion	70
2.9. Zusammenfassung	73

II. Internationale Straftribunale	77
3. Theoretische Wurzeln internationaler Strafgerichtsbarkeit	78
3.1. Päpstliche Strafgewalt	78
3.2. Verstöße gegen das ius in bello	80
3.3. Recht des Siegers	81
4. Internationale Strafgerichtsbarkeit in der historischen Entwicklung	85
4.1. Vom Hagenbach-Tribunal bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts	86
4.2. Internationale Strafgerichtsbarkeit nach dem Ersten Weltkrieg	92
4.3. Stagnationsphase zwischen den Kriegen	99
4.4. Völkerstrafrecht und internationale Strafgerichtsbarkeit nach dem Zweiten Weltkrieg	101
4.4.1. Deutsche Kriegsverbrechen vor dem Nürnberger Tribunal	102
4.4.2. Japanische Kriegsverbrechen vor dem Tribunal in Tokio	108
4.5. Völkerstrafrecht und internationale Strafgerichtsbarkeit zwischen kollektiver Sicherheit und Kaltem Krieg	110
4.6. ICTY: Tribunal für Jugoslawien	116
4.7. ICTR: Tribunal für Ruanda	121
4.8. Exkurs: Völkerstrafrechtliche Verfahren vor internationalisierten Gerichtshöfen	124
4.9. Zusammenfassung	129
5. Einführung zum Internationalen Strafgerichtshof ICC	131
5.1. Verhältnis des ICC zu den UN	135
5.2. Organisationsstruktur des ICC	136
5.2.1. Präsidium und Richterschaft	137
5.2.2. Chefankläger und Anklagebehörde	138
5.2.3. Kanzler und Kanzlei	139
5.2.4. Versammlung der Vertragsstaaten	140
5.3. Voraussetzungen der Gerichtsbarkeit	141
5.3.1. Vorbedingungen der Jurisdiktionsgewalt	142
5.3.2. Trigger-Mechanismen zur Einleitung von Verfahren	146
5.4. Komplementäre Zuständigkeit des ICC	147
5.5. Materielle Zuständigkeit	149
5.5.1. Zuständigkeit racione personae	150
5.5.2. Zuständigkeit racione temporis	150
5.5.3. Zuständigkeit racione materiae	151
5.5.3.1. Aggression	152
5.5.3.2. Völkermord	153
5.5.3.3. Verbrechen gegen die Menschlichkeit	154
5.5.3.4. Kriegsverbrechen	154
5.6. Allgemeine Prinzipien des ICC-Völkerstrafrechts	156

5.7.	Strafverfahren und -Vollstreckung	157
5.8.	Kooperationspflichten gegenüber dem ICC	159
5.9.	Revision, Rücktritt und Vorbehalte	160
5.10.	Aktueller Stand der Arbeit des ICC	161
5.11.	Zusammenfassung	162
III.	Bedingungen der Befriedungsfunktion der internationalen Strafgerichtsbarkeit	165
6.	Wirkungsmechanismen der Befriedungsfunktion	168
6.1.	Individualisierung statt Kollektivierung von Schuld	168
6.2.	Rehabilitierung der Opfer	172
6.3.	Beendung des Kreislaufs der Vergeltung	174
6.4.	Förderung der Konfliktkultur	175
6.5.	Zusammenfassung	178
7.	Einflussfaktoren der Befriedungsfunktion	181
7.1.	Endogene Einflussfaktoren	182
7.1.1.	Formelle Legitimität internationaler Tribunale	182
7.1.2.	Materielle Legitimität internationaler Tribunale	186
7.1.3.	Legitimität der Richter und des Anklägers	189
7.1.4.	Praktische Aspekte der Strafverfolgung	191
7.1.4.1.	Strategische Ansätze der Strafverfolgung	191
7.1.4.2.	Selektion der Tätergruppe	198
7.1.4.3.	Anklage und Verfahrensführung	205
7.1.4.4.	Zeitliche Eingrenzung völkerrechtlicher Strafverfolgung	210
7.1.5.	Zwischenfazit	214
7.2.	Exogene Einflussfaktoren I: Internationale Strafgerichtsbarkeit und die Staatengemeinschaft	216
7.2.1.	Internationale Unterstützung des Tribunals	216
7.2.2.	USA und ICC	222
7.2.2.1.	ICC und Nicht-Mitgliedstaaten	232
7.2.2.2.	ICC und Friedens-/ Interventionstruppen	240
7.2.2.3.	ICC und Amnestien	244
7.2.2.4.	Nationale Gerichtsbarkeit und ICC	248
7.2.2.5.	US-Militär und ICC	250
7.2.2.6.	US-Souveränität und ICC	252
7.2.2.7.	Bilanz des Verhältnisses der USA zum ICC	258
7.2.3.	Integration der internationalen Maßnahmen	260
7.2.4.	ICC und IGH	262
7.2.5.	Zwischenfazit	265

7.3.	Exogene Einflussfaktoren II: Regionale und lokale Aspekte internationaler Strafgerichtsbarkeit	267
7.3.1.	Internationale Straftribunale und politische Stabilität	267
7.3.2.	Lokale Teilhabe an internationaler Strafgerichtsbarkeit	274
7.3.3.	Kommunikation und Lokalisierung des Tribunals	276
7.3.4.	Internationale Strafgerichtsbarkeit und Wiedergutmachung	281
7.3.5.	Zwischenfazit	285
IV.	Resümee	287
8.	Internationale Strafgerichtsbarkeit als Instrument der Friedenssicherung	290
9.	Ausblick: Friedensförderung durch ein komplexes Hybridsystem zur Aufarbeitung völkerrechtlicher Verbrechen	297
V.	English Summary	303
	Quellenverzeichnis	305
	Literaturverzeichnis	307
	Internetquellen	327
	Interviews, Hintergrundgespräche und Fachvorträge	333

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Schematisierung des Zustandskontinuums zwischen Krieg und Frieden in Anlehnung an Thomas Hobbes, Johan Galtung und Dolf Sternberger.	41
Abbildung 2:	Konflikt und internationale Strafgerichtsbarkeit.	66
Abbildung 3:	Verhältnis der Strafverfahren je Konfliktpartei nach dem ethnozentrisch-proportionalen Strafverfolgungsansatz.	192
Abbildung 4:	Verhältnis der Strafverfahren je Konfliktpartei nach dem individual-proportionalen Strafverfolgungsansatz.	193
Abbildung 5:	Subsumierung von Vergewaltigung unter verschiedene völkerrechtliche Verbrechenstatbestände.	206